

Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, 9 - 12, Dienstag 14 - 17 Uhr, Donnerstag 11 - 16.30 Uhr, ●

Freitags 9 - 12 Uhr - Mittwoch geschlossen

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:

Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag 15 - 17 Uhr und Dienstag, 06. Mai, 13 - 16.30 Uhr

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Pfarrer Michael Harzer

Gemeindepädagogin Corina Harzer

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Email: michael-harzer@web.de

Kantorin Claudia Eckhardt - Tel. 037362/8484

Email: kg.seiffen@evlks.de

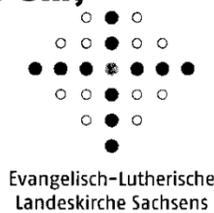
Unnere schiene Haamit

*Kinner, wie is doch de Walt esu schie,
wenn rings in Fällern de Maiblume blüh,
un wenn dr Bargwind ganz haamlich hiestreicht,
nuchert dr Sommer sich zeigt.*

*Hast du bei uns schie e Bachel belauscht,
wenn´s su vertraamt
dorch de Wiesen hieplauscht?
Hast du in Sommer an Waldrand gelagn?
Dort giehe en über de Aagn.*

*Macht eich, ihr Stadtleit när allezamm auf!
Kommt bluß of unnere Barg emol rauf!
Do könnt ihr alle die Schiehaat drlabn.
Reich fahrt ihr wieder eham.*

(Luise Pinc, 1895 - 1982, Heimatdichterin aus Satzung)



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



Kirchenbote

*Der Ruf zur Kirche für die Gesamtkirchgemeinde Seiffen
mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel*

Mai 2025



Wasser – eine Gottesgabe – Gemälde von Jan Wallraven (1827 – 1863)

Jahreslosung 2025:

Prüft alles und behaltet das Gute! 1. Thess. 5, 21

Wir wünschen eine gesegnete Frühlingszeit!

Gedanken zu Titelbild und Monatsspruch

Liebe Leser unseres Kirchenboten,

unser Titelbild bringt es auf den Punkt: Wasser ist eine der kostbarsten Gottesgaben. Wasser ist Leben! Sowohl an unseren Zimmerpflanzen als auch draußen in der Natur merken wir: Ohne Wasser verdorrt jede Pflanze über kurz oder lang. An vielen Stellen in Deutschland merkt man den Wäldern den Regenmangel der letzten Jahre an. Ohne Wasser kann kein Tier und kein Mensch existieren. Immer wieder höre ich davon, dass kleine Kinder und ältere Menschen an Dehydrierung leiden. Sie werden lebensbedrohlich krank, weil sie zu wenig trinken. Doch Wasser brauchen wir auch, um uns zu reinigen und äußerlich zu erfrischen. Wie gut tut nach schmutziger Arbeit oder nach anstrengendem Sport das Duschen. Wasser – das ist aber auch das Element, das trägt, unseren mehr oder weniger leichten Körper beim Schwimmen, aber auch die Hunderte Tonnen schweren Schiffe übers Meer. Wasser bedeutete über Jahrhunderte auch Kraft für die Getreide- und Sägemühlen, die Poch- und Drehwerke in unserem Erzgebirge. Vom Wasser rührt aber auch unser ganzes Klima der Erde, das eben überhaupt Leben möglich macht.

Über 500 x spricht die Bibel vom Wasser, das Leben schenkt, das aber natürlich auch Bedrohung sein kann (denken wir an die Sintflut). Im Monatsspruch für den Monat Mai spricht der Prophet Joel die Klage über eine große Dürre, über den Mangel an Wasser aus: **HERR, dich rufe ich an; denn das Feuer hat die Auen in der Steppe verbrannt, und die Flamme hat alle Bäume auf dem Felde angezündet. Es schreien auch die wilden Tiere zu dir; denn die Wasserbäche sind ausgetrocknet und das Feuer hat die Auen in der Steppe verbrannt.** (Joel 1, 19 – 20)

Es ist wohl eine flehentliche Bitte während einer furchtbaren Dürre, in der Joel ein Gericht, eine Strafe Gottes erkennt.

Wir wissen nicht, zu welcher Zeit der Prophet Joel gelebt hat und welche Naturkatastrophe er vor Augen hatte, aber wir können von ihm lernen: Wasser ist eine Gottesgabe. Es ist eben nicht selbstverständlich, dass es genügend regnet, dass wir das kostbare Nass zur Verfügung haben. Wie so vieles in unserer Zeit sollen uns auch die trockenen Sommer und meist schneearmen Winter der letzten Jahre Anlass sein, in uns zu gehen und neu nach Gott, der Quelle unseres Lebens, zu fragen. So wie es David im 63. Psalm ausruft, darf es unsere Bitte sein: „**Herr, es dürstet meine Seele nach dir, mein Leib verlangt nach dir aus trockenem, dürrem Land, wo kein Wasser ist.**“

Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer im Namen aller Kirchvorsteher und Mitarbeiter



Wort an die Gemeinde

Liebe Leser unseres Kirchenboten in Nah und Fern, wie immer blicken wir kurz auf den vergangenen Monat zurück: Ganz herzlich danken wir all den 15 fleißigen Leuten, die am 12. April in der Kirche in Deutschneudorf beim **Kirchenputz** dabei waren. Jede helfende Hand war dabei wichtig.

Ebenso sagen wir Danke an alle, die wieder das Osterfrühstück vorbereitet haben.

Und natürlich danken wir auch allen Bläserinnen und Bläsern, allen Sängerinnen und Sängern des Chores und der Kurrende und den Lesern und Mitspielern beim Osterspiel für ihren Einsatz zu den **Passions- und Ostergottesdiensten**. Es ist schon aller Ehren wert, wenn viele von Gründonnerstag bis Ostermontag an allen Gottesdiensten mitgewirkt haben. Sehr dankbar sind wir auch für den recht guten Besuch unserer Gottesdienste. Schon am Gründonnerstag waren wir wohl um die 65 Leute. Auch die Musik am Karfreitag war mit insgesamt wohl 160 Leuten sehr gut angenommen. Im Gottesdienst zum Ostersonntag wurde mittlerweile zum 10. Mal das Osterspiel von Wolfram Böhme aufgeführt. Die Besucherresonanz macht uns Mut, die Tradition weiter fortzusetzen. Dabei war in diesem Jahr das Altersspektrum am größten: Die jüngste Mitspielerin Elena Ulbricht ist 10 Jahre alt, der älteste Mitspieler Wolfgang Lorenz geht auf die 76 zu. Auch in diesem Jahr gehörten die festlichen Klänge des Posaunenchores und der Gesang der Kurrende- und Sonntagsschulkinder dazu. Eine Spielerin war an allen 10 Osterspielen beteiligt: Katrin Ulbricht als Maria Magdalena. Dazu gratulieren wir natürlich ganz besonders.

Auch für den Monat Mai laden wir herzlichst zu allen Gottesdiensten ein, zu den „ganz normalen“, und zu den besonderen, z.B. zum Familiengottesdienst am 25. Mai in Seiffen, zu dem unsere Kantorin mit der Kurrende ein wunderbares **Kindermusical zur Sintflutgeschichte** unter dem Titel „Die große Flut“ vorbereitet.

Auch wenn ich jetzt im April Vorgespräche für 6 Taufen führen konnte, sieht es in meinem Kalender für dieses Jahr immer noch im Blick auf **Taufen, Trauungen und Jubelhochzeiten** ziemlich leer aus. Einmal mehr bitte ich darum: Bringt Eure Kinder und Enkel zur Taufe, stellt Eure Ehe unter Gottes Segen.

Auch weiterhin steht das Angebot von **Besuchen** des Pfarrers und der Feier des Heiligen Abendmahles zu Hause. Rufen Sie dazu bitte unter 037362/8385 an! Gleiches gilt auch für **Fahrdienste zum Gottesdienst und zu Gemeindekreisen**. Gern holen wir Sie mit dem Auto ab und bringen sie natürlich auch wieder nach Hause.

Ganz herzlichen Dank sage ich auch noch einmal für das bisher gezahlte Kirchgeld. Mittlerweile sind zwei Drittel der geplanten Jahressumme eingegangen.

Herzliche Grüße aus dem Pfarrhaus – Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer



Fürbitte

Zur Eisernen Hochzeit gesegnet wurden:

am 17. April Johannes Ulbricht und Sonja geb. Heinz aus Seiffen

Christus spricht: Ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende. Matth. 28, 20



In Gottes Ewigkeit gerufen wurden:

am 1. April **Dieter Hermann** aus Deutschkatharinenberg 83 Jahre

am 5. April **Heidrun Hübner** geb. Reinhardt aus Zwönitz OT Günsdorf, fast 74 Jahre

am 7. April **Renate Krellner** geb. Partzsch aus Branderbisdorf, früher in Seiffen, 88 Jahre

am 7. April **Margot Harzer** geb. Börner aus Seiffen, zuletzt in Torgau, 97 Jahre

am 17. April **Christina Beyer** geb. Müller aus Seiffen, fast 80 Jahre

Gott ist größer als unser Herz und kennt alle Dinge. (1. Joh. 3, 20)



Kalenderblatt – Friedrich der Weise

Vor genau 500 Jahren, am 5. Mai 1525, starb Friedrich der Weise, Luthers erster Landesherr. 1463 in Torgau geboren, trat er 1486 zusammen mit seinem Bruder Johann dem Beständigen die Herrschaft an. Er war interessiert an Kunst, Bildung und Wissenschaft. 1502 gründete er deshalb in Wittenberg eine Universität, an die Luther 1511 als Professor für Bibelauslegung berufen wurde. 1519 lehnte er es ab, zum Kaiser gewählt zu werden, diktierte aber wesentlich die Bedingungen für das künftige Kaisertum. Friedrich lebte noch ganz in der mittelalterlichen Frömmigkeit mit der täglichen Messe und auch einer Wallfahrt ins Heilige Land 1493. Dabei erwarb er den Grundstock seiner uns kurios anmutenden Sammlung von über 19000 Reliquien (Dingen, die angeblich zu biblischen Personen und Ereignissen gehörten, u.a. eine Feder vom Engel Gabriel, Öl aus den Lampen der klugen Jungfrauen, Nägel vom Kreuz Jesu). Friedrich war inoffiziell mit der jungen bürgerlichen Witwe Anna Weller aus Lochau verheiratet und hatte mit ihr vier Kinder, die jedoch nicht erberechtigt waren. Wegen seiner Leibesfülle und seiner bedächtigen Art nannte Luthers Gegner Aleander Friedrich den Weisen „ein fettes Murmeltier“. Friedrichs Wahlspruch „*Ein Regent soll sich vor nichts fleißiger hüten als vor dem geschwinden Antworten.*“ machte ihn zum großen Meister im Taktieren und Aussitzen von Problemen. Aber gerade das ließ ihn Luther mit freiem Geleit und dem Versteck auf der Wartburg schützen. Offiziell ist er Luther nie begegnet. Auf dem Sterbebett empfing er das Abendmahl auf lutherische Weise mit Brot und Wein.



Unsere Gottesdienste - Mai 2025

Monatsspruch für Mai 2025:

HERR, dich rufe ich an; denn das Feuer hat die Auen in der Steppe verbrannt, und die Flamme hat alle Bäume auf dem Felde angezündet.

Es schreien auch die wilden Tiere zu dir; denn die Wasserbäche sind ausgetrocknet und das Feuer hat die Auen in der Steppe verbrannt. (Joel 1, 19 – 20)



04. Mai - 2. Sonntag nach Ostern (Misericordias Domini)

8.30 Uhr Predigtgottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Predigtgottesdienst in Seiffen zugl. Sonntagsschule

10 Uhr Lichtblickgottesdienst in Deutschneudorf



11. Mai - 3. Sonntag nach Ostern (Jubilate)

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf

10 Uhr Predigtgottesdienst in Deutscheinsiedel

14 Uhr Konfirmationsgottesdienst in Seiffen



17. Mai – Sonnabend

19.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

18. Mai - 4. Sonntag nach Ostern (Kantate)

9 Uhr Kurzgottesdienst in Seiffen

10 Uhr Gemeinsamer Festgottesdienst mit ca. 60

Posaunenchorbläsern und dem Ensemble Classic Brass in Neuhausen



25. Mai - 5. Sonntag nach Ostern (Rogate)

9.30 Uhr Jubelkonfirmation in Deutschneudorf

10 Uhr Familiengottesdienst mit Kinderkantate

„Die große Flut“ in Seiffen

14 Uhr Gottesdienst zum Rogate-Frauentreffen in Neuhausen



29. Mai - Christi Himmelfahrt

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen,

mitgestaltet durch den Posaunenchor



31. Mai – Sonnabend

17 Uhr Kleine Orgelmusik in Seiffen

01. Juni - 6. Sonntag nach Ostern (Exaudi)

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

10.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf

*Im Licht der Ostersonne bekommen die Geheimnisse der Erde ein anderes Licht.
Friedrich Bodelschwingh (1831 – 1910)*

Gemeindeguppen

Frauenkreis Seiffen: 05.05., 19 Uhr im Pfarrhaus mit Sabine Wittig, 25.05., 14 Uhr Frauentreffen in Neuhausen



Rentnerkreis Seiffen: Montag, 05. Mai, 14.15 Uhr im Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutschneudorf: Dienstag, 06.05., 14 Uhr Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutscheinsiedel: Donnerstag, 15.05., 14 Uhr

Gebetsandacht Seiffen: mittwochs 18.30 Uhr in der Alten Schule

Bibelstunde Seiffen: mittwochs 19.30 Uhr in der Alten Schule

Bibelstunde Deutscheinsiedel: Mittwoch, 22.05., 19 Uhr Kirche

Blaukreuz-Gruppe Seiffen: Montag, 26. Mai, 19.30 Uhr in der Alten Schule Seiffen- Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstraße 101 – Egon Walther Tel. 0173/6658433

Christenlehre: Seiffen Kl. 1 und 2 - donnerstags 15 – 16 Uhr - Seiffen Kl. 3 und 4 – donnerstags 16 – 17 Uhr, (jeweils im Pfarrhaus) -

Freundeskreis: sonnabends, 16.30 Uhr Pfarrhaus Seiffen

Junge Gemeinde: mittwochs, 18.30 Uhr, Jugendhaus Seiffen

Kurrende: freitags 16 Uhr Pfarrhaus Seiffen

Posaunenchor Seiffen: dienstags 17.30 Uhr Pfarrhaus

Posaunenchor Deutschneudorf: freitags, 19.00 Uhr Pfarrhaus

Kirchenchor Seiffen: dienstags, 19.30 Uhr Alte Schule

Kirchenchor Deutscheinsiedel: montags, 19 Uhr Kirche

Vitamin G: nach Absprache mit Jürgen Einhorn

"Atempause": nach Absprache Gebetskreis Pfarrhaus Neudorf

„Deutschneudorfer Pfarrhausstammtisch“: Montag, 19.05., 19.30 Uhr

Drei Angebote von außerhalb:

Immer am letzten Sonntag im Monat von Januar bis November, 18 Uhr, gibt es in der Strobelmühle Pockau „Refresh“, eine Ergänzung zum sonntäglichen Gottesdienst in den Gemeinden mit Musik und persönlichem Zeugnis.

In der Kirchgemeinde Pockau gibt es am 24.05. ab 18 Uhr – 24 Uhr wieder die Musikknacht mit 8 verschiedenen musikalischen Angeboten.

Der Hospizdienst Greifenstein e.V. bietet am 16.06. in Großbrückerswalde eine Grundausbildung zum Hospizbegleiter an. Anfragen an folgende Mail-Adresse Wendler.hospizdienst@gmail.com (Ines Wendler)



Gebet – die direkte Verbindung zu Gott

Der 4. Sonntag der Osterzeit, in diesem Jahr der 25. Mai, erinnert uns an einen „Dauerauftrag“ der Christen: „Betet!“ Dabei kennt unsere Kirche unterschiedliche Gebetsarten und -formen:



Jesus führt uns in seiner Bergpredigt die vielleicht wichtigste vor Augen, das ganz persönliche Gebet. Wörtlich hören wir Jesus sagen (Matth. 6, 6): „**Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.**“ In diesem Zusammenhang warnt er auch vor zu vielen Worten („Plappern wie die Heiden“) und er lehrt uns das Gebet, das bis heute Christen aller Länder und Völker verbindet, das Vaterunser.

Paulus kennt in seinen Briefen genau so auch das Gebet im Gottesdienst oder in einer Gruppe von Christen und dafür gibt er u.a. die Anweisung: „**So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit.**“ (1. Tim. 2). Dort, wo Christen zusammen beten, werden natürlich persönliche Anliegen vor Gott gebracht, das ist ja völlig legitim. Aber es geht auch immer um das Gebet für andere, ganz besonders auch, für die Leute, die Macht haben, dass sie für Frieden, Recht und Ordnung sorgen mögen. Kein christliches Gebet ist aber denkbar ohne den Dank an Gott, der uns immer wieder reich beschenkt. Beter haben deshalb immer das Psalmwort im Ohr, das manche die Telefonnummer Gottes nennen: „**Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.**“ (Ps. 50, 15)

Die Gebetshaltungen drücken dabei Unterschiedliches aus: Die erhobenen Hände verweisen auf das Lob Gottes, die gefalteten Hände, das Knien oder gar das Liegen auf ein sich Hineingeben in Gottes Willen, sich von ihm führen lassen.

Martin Luther war zeitlebens ein eifriger Beter und er gibt dazu auch immer wieder Erfahrungen weiter, z.B.:

„Beten heißt: Gott den Sack vor die Füße werfen.“

„Man muss beten, als ob alles Arbeiten nicht nützt, und arbeiten, als ob alles Beten nichts nützt.“

„Da Gott das Gebet so oft befiehlt, wird er es auch gern erhören.“

Für seinen Friseur, Meister Peter Beskendorf (+1538), der damals in Wittenberg eine beliebte Person war, schreibt Luther eine Anleitung zum Beten, in der es u.a. heißt: **„Darum ist's gut, dass man das Gebet am frühen Morgen das erste und am Abend das letzte Werk sein lässt; man hüte sich dabei fleißig vor falschen, trügerischen Gedanken, die wie die folgenden lauten: „Warte noch ein wenig; in einer Stunde will ich beten; ich muss vorher noch dies oder das erledigen.“ Denn mit solchen Gedanken kommt man vom Gebet weg in die Geschäfte hinein, und diese halten und umfassen einen dann, so dass aus dem Gebet an diesem Tage nichts mehr wird.“**

„Singt!“ – eine österliche Einladung

„Eine Reihe, zwei davor, das ist ein gemischter Chor.
Ein Sänger kann ein jeder sein,
doch schöner ist es im Verein.

**Sopran, Alt, Tenor, der Bass, singen das macht allen Spaß.
Singst Du allein zu Haus im Bade, das ist doch einfach fad und schade.
Kommt vorbei und singt doch mit, singen hält die Stimme fit.“** – so lädt ein Sangesfreund aus der Schweiz ein.

Singen ist der schönste Ausdruck der Auferstehungsfreude und hat Christen schon immer verbunden und das bringt Sängern und Hörern immer wieder ein Stück Freude. Es gibt kaum eine christliche Veranstaltung ohne Singen, ob nun Gottesdienst oder Gemeindegemeinschaft. Am schönsten aber ist das Singen im Chor. Das können die über 20 Sängerinnen und Sänger in unserem Kirchenchor bestätigen. Gern kannst auch Du dabei sein. Jeden Dienstag um 19.30 Uhr ist in der Alten Schule in Seiffen Chorstunde. Lass Dich einfach herzlichst einladen, einmal „reinzuschnuppern“ – Jetzt im Mai ist dazu gute Gelegenheit, denn es werden leichtere Sachen gesungen. Also – bis Dienstag, 19.30 Uhr in der Alten Schule! Wir erwarten Dich!

In unsrer Sprooche: Alle wulln labn

Mittwuchs is Wuchmarkt in Olbernhau.
Eechtlich is dos dr reenste Rentnertraff.

Do begegn sich de Seniorn zu gerne un watschn mitenanner. Un nabnbei tun se a nuch wos ze assn käfn, weil's dortn an billichstn is; denn alle wulln doch labn, un a nich ze schlacht.

Dr Mamp un dr Alf gehärn zun eifrighstn Besuchern vun Wuchmarkt. Genau genumm heeßn die zwee Schulfreinde Manfred un Alfred, aber bei uns in Arzgeberche isses üblich, doss de Noom verkerzt warn.

„Wo kimmste dä har?“, - freegt dr Alf sein Schulfreind. - „Vun Doktr.“

„Wos fahlt dir dä?“ - „Ach, gar nischt.“

„Warum giehste de do zun Doktr?“ „Emol in Quartal muss iech miech vürstelln. Doh steckt de Sprachstundnhilfe mei Kärtl in änn Schlitz. Dos wär nutwendsch, meent dr Doktr. Aber iech wess: De Ärzte wulln doch a labn.“

„Wos macht dä dr Doktr mit dir?“ – „Ar tut mein Blutdruck un mein Puls massn. Drnocherts schreibt ar mir ä Rezept aus. Die Tablettn misst'ch regelmas'ch namm.“

„Nu unn?“ – „Nu ja, bei mir is alles in Ordnung. Aber ich gieh trutzdam in dr Apotheke un hul mir meine Tabletten. De Apotheker wulln doch aah labn.“

„Nu, wieviel musste de dä jeden Tog Tabletten namm?“ – „Nu, das is su ene Sach: Iech namm gar kenne ein. Ich schmeiß de ganze Packung in Müll nein.“

„Nu su wos, warüm dä dos?“ „Nu, iech will doch aah labn.“ (Georg Herklotz)



Blick in die Geschichte

Bericht von Pfarrer Viktor Böttcher über die Jahre 1839 – 75 (Schluss)

1875 wurde das Seiffener Kirchendach zum ersten Mal mit Schiefer eingedeckt (statt der bisherigen Holzschindeln). Auch der Turm wurde saniert, mit dem Turmumgang versehen und in die Turmkugel ein neuer Bericht eingelegt. Diesen recht interessanten Bericht gaben wir in dieser und den letzten Ausgaben des Kirchenboten – gekürzt, eingedeutscht, mit Bildern, Anmerkungen und Zwischenüberschriften wieder.

Pfarrer in Seiffen von 1839 – 1875

Pfarrer waren nach Herrn Pastor Leonhardt, welcher noch jetzt Pfarrer in Zöblitz ist, die Herren Pastor Hertel, jetzt als Emeritus in Dresden, Pastor Meusel, war Diakonus in Sayda, jetzt Pfarrer in Dörnthal, gegenwärtiger Pfarrer ist Hermann Viktor Böttcher, vorher Schuldirektor zu Roßwein und Diakonus zu Olbernhau.

Kirchvorsteher in Seiffen 1875

Der Kirchenvorstand besteht außer dem Pfarrer aus 8 Mitgliedern, gegenwärtig für Seiffen den Herren Karl Heinrich Langer, Kirchenvater und Rechnungsführer, Fürchtegott Friedrich Zimmermann, Carl Eduard Schönherr, für Niederseiffenbach Christian Fürchtegott Mehnert, für Heidelberg Caspar Heinrich Gläser, Fürchtegott Leberecht Schneider, Gotthelf Friedrich Schneider. Totengräber ist nach dem Tode des alten, durch ein halbes Jahrhundert hindurch treuverdienten Neubert, dessen Schwiegersohn, der Tischlermeister Lorenz, seine Gattin ist Leichenabwäscherin. Hebammen sind Frau Neubert, Frau Weigelt und Frau Klemm. Bälgetreter (für die Orgel) ist Liebegott Beer.

Münzen, Maße und Gewichte

sind für das ganze Deutsche Reich einheitlich. Das Geld wird berechnet nach Mark zu 100 Pfennigen, Hohlmaß ist der Liter, wovon 100 gleich ein Scheffel oder Fass. Längenmaß ist der Meter gleich 42 Zoll. Die Gewichtseinheit heißt Gramm, wovon 1000 gleich 2 Pfund.

Die Preise der Lebensmittel

sind im Vergleich mit den früheren Zeiten verhältnismäßig hoch. Ein Pfund Brot kostet 11 Pfennige, ein Pfund Rindfleisch 56 Pfennige, Kalbfleisch 45 Pfennige, Schweinefleisch 65 Pfennige, ein Pfund Butter kostet 1,40 Mark, ein Zentner Kartoffeln 3 Mark, im Winter jedoch 4,50 Mark, ein Zentner Hafer 9 Mark, ein Zentner Heu 6 Mark, Brennholz, hart oder weich, der Meter durchschnittlich 6 Mark, Nutzholz der Meter 30 bis 75 Mark.

Arzt in Seiffen

Seit 18 Jahren wirkt in Seiffen und Umgegend als tüchtiger Arzt Herr Dr. med. Heinicke, früher königlicher Friedensrichter, jetzt Mitglied der amtshauptmannschaftlichen Bezirksversammlung.

Einwohner und Häuser

Die Seelenzahl der Parochie erhebt sich jetzt etwas über 4000. Häuser sind in Seiffen 162, in Heidelberg 218.

Gewerbetreibende

Von Handwerkern sind in der Parochie 1 Klempner, 2 Böttcher, 2 Sattler, ein Stellmacher, 4 Schmiede, 6 Bäcker, 2 Mahlmühlen mit Bäckerei, 1 Öl- und Lohmühle, 6 Fleischereien, 8 Schneider, 10 Schuhmacher, 5 Tischler, 1 Siebmacher und Schleifer, 15 – 20 Zimmerleute, 25 bis 30 Maurer, ein Fabrikant für Nähmaschinen und Händler damit, 1 Beutler. Schanklokale sind 14, wovon 5 mit Tanzsälen. Materialgeschäfte gibt es 12, Spielwarenhändler 7, Wasserkraftdrehwerke 18.

Seit 6 Jahren befindet sich in Seiffen eine Postexpedition, welche gegenwärtig täglich zwei Mal Fahrpost mit Sayda und zwei Mal Botenpost mit Olbernhau unterhält, bis wohin seit dem Mai dieses Jahres Eisenbahn geht. Herr Postexpediteur Hering, Nachfolger des nach Glashütte versetzten Herrn Lang, besorgt mit 3 Briefträgern, Mittländer, Neubert und Frohs, das hiesige Postgeschäft.

Gemeinderäte in Seiffen und Heidelberg

Die Mitglieder des Gemeinderats zu Seiffen sind Friedrich August Leberecht Zeidler, Gemeindevorstand und Ortsrichter, Gotthelf Friedrich Kluge, Gemeindeältester, Theodor Franke, Gemeindeältester und Schulvorsteher, Gotthelf Friedrich Haustein, Schulvorsteher, Friedrich Fürchtegott Zimmermann, Kirchen- und Schulvorsteher, zugleich Gerichtsschöppe, Karl Heinrich Langer, Kirchenvorsteher, Kirchenrechnungsführer, Kirchvater, Gerichtschöppe, Wilhelm Friedrich Kempe, Karl Eduard Schönherr, Kirchenvorsteher, Julius Robert Morgenstern, Wilhelm Ferdinand Hänig, Schulvorsteher, Karl Wilhelm Ulbricht, Schulvorsteher, Karl Gottlieb Ulbricht, Schulvorsteher, Karl Heinrich Wagner, Armenpfleger, Friedrich Wilhelm Schönherr, Armenkassenverwalter, Julius Neuber, Schulvorsteher. Schulkassenverwalter ist Karl August Seipt. Dritter Gerichtschöppe ist Friedrich Wilhelm Fischer, Gemeindediener und Nachtwächter Johann Gottlob Gläser.

Der Gemeinderat zu Heidelberg besteht aus folgenden Mitgliedern: Fürchtegott Leberecht Trinks, Gemeindevorstand und Ortsrichter, Caspar Heinrich Gläser, Gemeindeältester, Kirchen- und Schulvorsteher, sowie Armenkassenverwalter, Fürchtegott Leberecht Neuber, Kirchvorsteher und Kirchvater, Karl Gotthelf Dentler, Gerichtsschöppe, Heinrich Rudolf Reuther, Schulvorsteher, Friedrich Fürchtegott Trinks, Schulvorsteher, Carl Gotthelf Reichel, Schulvorsteher, Gotthelf Friedrich Schneider, Kirchen- und Schulvorsteher, Ehregott Heinrich Hänel, Ehrhold Wilhelm Heinrich, Christian Gottlieb Hiemann, August Ferdinand Müller, Ernst Wilhelm Herklotz, der Herr Schullehrer Emil Dietrich ist Armenvereinsmitglied und Protokollant. Armenvereinsmitglieder sind noch Gotthelf Friedrich Preißler und Karl Gottlieb Beyer. Dritter Gerichtsschöppe ist Wilhelm Leberecht Dünnebier, Ortsdiener und Nachtwächter Wilhelm Friedrich Reuther.

Vereine

Das Vereinsleben ist in der Parochie als ein Blühendes zu bezeichnen. Seit wenigstens 20 Jahren gehört die Parochie Seiffen zum Saydaer Zweigverein der

Gustav-Adolf-Stiftung zur Unterstützung evangelischer Glaubensgenossen in der Zerstreung und ungefähr ebenso lang zu dem vom vormaligen Herrn Kirchenpatron für die ihm zugehörigen Ortschaften begründeten Verein zur Unterbringung von Verwahrlosung bedrohter Kinder.

Seit fast 5 Jahren besteht der Seiffner Bezirksgewerbeverein mit 375 Mitgliedern aus Seiffen, Heidelberg, Niederseiffenbach, Neuhausen, Deutscheinsiedel, Deutschneudorf und Umgebung. Erster Vorsitzender ist Herr Dr. med. Heinicke, zweiter der Ortspfarrer. Seit 1854 besteht der Krankenunterstützungsverein und hat jetzt 350 Mitglieder. Vorsteher ist Wilhelm Heinrich Biermann in Seiffen. Der Bezirk ist Seiffen, Heidelberg und Umgegend.

Der Drechsler-Consum-Verein zu Heidelberg besteht seit dem 2. Februar 1866 und zählt jetzt 72 Mitglieder. Vorstand ist Gottlieb Heinrich Preißler.

Der Frauenverein zur Armenpflege besteht in Seiffen und Heidelberg, im ersteren Ort länger als 10 Jahre und hat jetzt 75 Mitglieder. Vorsteherin ist Frau Dr. Heinicke, Kurator der Ortspfarrer. In Heidelberg besteht der Verein ungefähr ebenso lange, jetzt mit 86 Mitgliedern. Vorsteherin ist Friederike Trinks, Kurator Herr Lehrer Dietrich.

Der Militärverein für Seiffen, Heidelberg und Umgegend besteht seit 1864 und zählt jetzt 210 Mitglieder unter dem Vorsteher Julius Robert Morgenstern. Seit mehr als 20 Jahren besteht ein Sparkassenverein und zählt jetzt unter Direktion des Herrn Karl Heinrich Langer über 200 Mitglieder. Ebenso gibt es den Schützenverein und die neu gruppierte Feuerwehr zu Heidelberg. Gesangvereine sind in Seiffen und Heidelberg, im ersteren Ort seit 1847 mit 12 Mitgliedern unter dem Direktor Karl Friedrich Gläser (genannt Christoph) in Heidelberg seit 3 Jahren mit 14 Mitgliedern unter Direktion des Ortslehrers Dietrich. Der Seiffener Turnverein zählt 80 Mitglieder und besteht seit 5 Jahren, jetzt unter Direktion des Vorstehers Heinrich Lorenz. Das Seiffener Musikcorps wird wie der Seiffener Gesangverein von Herrn Gläser dirigiert. Auch in Heidelberg besteht ein Musikcorps unter Direktion des Herrn Wilhelm Friedrich Tränkner.

Indem vorstehende durch den Ortspfarrer niedergeschriebenen und durch den Kirchenvorstand ergänzten Nachrichten auf Quartformat abgeschrieben und in eine kupferne Büchse eingelegt worden, sei der heilige Bau, welcher durch diesen Knopf mit Kreuz und Zubehör gekrönt wird, dem Schutz und Schirm des allmächtigen barmherzigen Gottes, der helfenden Liebe des Erlösers und des segensvollen Wirkens des Heiligen Gottesgeistes befohlen. Mit dem herzlichen Wunsch und Gebet, es möchten alle, die in diesem Gotteshaus ein- und ausgehen, hier auf der Erde durch frommen Glauben, einst aber in der Seligkeit des Himmelreichs vereinigt sein, nach welcher der christliche Kirchturm gleichsam wie ein hochragender Finger so verheißungsvoll hindeutet.

Seiffen, 8. Juli 1875

Pastor Böttcher